

Von der Glashütte zur Einkaufszone

Historische Tiefenbohrungen brachten Spannendes zum Bezirk Küssnacht zu Tage. Das Ergebnis liegt jetzt in Buchform vor.

Das neue Buch «3 Orte, 2 Seen, 1 Berg» über die Küssnachter Ortsgeschichte ist am Mittwochabend im Monséjour in Küssnacht vorgestellt worden. Nach drei Jahren intensiver Arbeit präsentierten Projektleiter Michael van Orsouw und das Autorenteam den Inhalt des Buches. «Wir möchten zeigen, dass Geschichte nicht verstaubt sein muss», so van Orsouw. Das knapp 200 Seiten starke Geschichtsbuch präsentiert sich denn auch gestalterisch gesehen sehr ansprechend. Unzählige Farb- und Schwarzweissabbildungen schmücken die Seiten, geben Einblicke in frühere Zeiten, wecken Erinnerungen und vernetzen auf witzige Weise Alt und Neu.

15 Schauplätze

Aber auch konzeptuell ging das Autorenteam einen besonderen Weg. «Wir erarbeiteten die Küssnachter Geschichte anhand von 15 verschiedenen Schauplätzen», sagte van Orsouw. An diesen Schauplätzen wurden so genannte historische Tiefenbohrungen gemacht. Das heisst, das Autorenteam recherchierte genauestens, um verschiedene Schichten dieser Orte freizulegen und deren Geschichte sichtbar zu machen. Je nach Schauplatz variierte dabei der historische Rückblick. «Bei manchen Orten



Projektleiter Michael van Orsouw (links) und Adalbert Kälin, Präsident der Fachkommission, betrachten das neu erschienene Küssnachter Buch. BILD PHILIPP SCHMIDL

wurde ausgehend von der Gegenwart die Geschichte bis zur Urgeschichte erarbeitet, bei anderen nur die letzten 50 Jahre», so van Orsouw.

Auch «Unorte» integriert

Bemerkenswert ist, dass im neuen Buch nicht nur touristisch bekannte Orte, wie etwa die Astrid-Kapelle, die Hohle Gasse oder die Küssnachter Pfarrkirche thematisiert werden. «Auch «Unorte», die auf den ersten Blick nicht traditionell mit Geschichte in Verbindung gebracht werden, bekommen ei-

nen Platz», erklärte van Orsouw. So staunten die rund 150 Vernissagebesucher nicht schlecht, als auch Schauplätze wie das Industriegebiet Fänn, ein Grenzstein im Meggerwald oder der Trychle-Park Eingang ins neue Buch gefunden haben.

«Gerade das Beispiel der Einkaufszone Trychle-Park veranschaulicht sehr schön, welchen grossen Wandel gewisse Orte des Küssnachter Bezirks durchlebt haben», so van Orsouw. Viele junge Küssnachter oder Neuzuzüger, die heute im Trychle-Park tagtäglich einkaufen,

wüssten wohl nicht, dass auf diesem Areal einst ein Glashüttenbetrieb stand. Auch das Fänn machte mehrere Veränderungen durch: Vom sumpfigen Riedland wurde es nach dem Zweiten Weltkrieg zum Ackerland gemacht. Heute befindet sich dort das Industriegebiet.

Für grosses Publikum

Durch diesen fokussierenden Blick auf einzelne Schauplätze verändert sich auch die Lesart des Buches. «Man muss nicht bei Seite 1 beginnen und alles der

«Wir möchten zeigen, dass Geschichte nicht verstaubt sein muss.»

MICHAEL VAN ORSOUW,
PROJEKTLITER

Reihe nach lesen, sondern kann von einem Kapitel zum anderen vor- oder zurückhüpfen», so van Orsouw. Das Buch sei deshalb ideal zum Stöbern. Doch dafür musste es natürlich auch sprachlich zugänglich sein. «Dies machte den besonderen Reiz der Arbeit am Buch aus. Einen Mikrokosmos und dessen Geschichte in eine Buchform zu giessen, und zwar so, dass es für ein grosses Publikum verständlich und nachvollziehbar ist», so van Orsouw.

LAURA ZAMBELLI

HINWEIS

► Das Küssnachter Buch kann ab sofort bei der Einwohnerkontrolle Küssnacht für 50 Franken bezogen werden. ◀